



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur BWL – Produktionsmanagement
Prof. Dr. Matthias Wichmann

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten	2
1.1	Inhalt und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten:	2
1.2	Gliederung.....	2
2	Zitierhinweise	4
2.1	Kurzbelege im Text.....	4
2.2	Vollbelege im Literaturverzeichnis	4
2.3	Zusätzliche Hinweise	5
3	Hinweise zur Anfertigung von Abschlussarbeiten.....	7
3.1	Allgemeines Vorgehen	7
3.2	Hinweise für Abschlussarbeiten mit Praxispartnern	7
3.3	Allgemeine Hinweise zur Abgabe.....	8
3.4	Formale Anforderungen an die Abschlussarbeit	8
4	Hinweise zur Anfertigung von Seminararbeiten	10
4.1	Formale Anforderungen an die Seminararbeit.....	10
4.2	Arbeit mit Literaturquellen.....	11
	Literatur	11

1 Allgemeine Hinweise zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten

Wir freuen uns, dass Sie Ihre wissenschaftliche Arbeit bei uns an der Professur für Produktionsmanagement anfertigen möchten. Die vorliegenden Hinweise sollen Ihnen eine Orientierung über die formalen und inhaltlichen Anforderungen geben, die wir an Ihre wissenschaftliche Arbeit stellen. Bevor Sie mit dem Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit beginnen, sollten Sie daher die Hinweise gründlich lesen und ggf. weiterführende Literatur¹ zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten zu Rate ziehen.

1.1 Inhalt und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten:

- korrekter Aufbau der Arbeit (siehe Disterer (2014), S. 107)
- maximal 3 Gliederungsebenen verwendet (z. B. 1, 1.1, 1.1.1)
- **ausgewogene** Gliederung (vgl. Disterer (2014), S. 117)
- keine verbindenden Sätze zwischen einem Oberpunkt und dem nachgeordneten Unterpunkt (vgl. Disterer (2014), S. 115)
- präzise Einleitung (keine pauschalen Aussagen!)
- wissenschaftliche Arbeit muss einen geschlossenen und selbst entwickelten Gedankengang vorweisen

1.2 Gliederung

Ihre Gliederung sollte die folgenden Punkte beinhalten

1. Einleitung
 - 1.1 Ausgangslage und Problemstellung
 - 1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise
2. Themenkomplex A (Problemfeld)
3. Themenkomplex B (Methodenübersicht)
4. Entwicklung einer adäquaten Lösungsstrategie/Methode/System
5. Fallstudie / Exemplarische Anwendung / Illustratives Beispiel
6. Schlussbetrachtungen
 - 6.1 Kritische Würdigung
 - 6.2 Ausblick
7. Zusammenfassung

¹ [Broschüre zum wissenschaftlichen Schreiben unter Einsatz von KI](#)

Kapitel 2 beschreibt das Problemfeld und die resultierenden Anforderungen an eine Bewertung/Bemessung/Entscheidung.

In Kapitel 3 erläutern Sie, welche Methoden infrage kommen und wie die verschiedenen Methoden den in Kapitel 2 genannten Anforderungen gerecht werden. Wählen Sie eine oder mehrere geeignete Methoden aus und begründen Sie Ihre Wahl.

Erarbeiten und erläutern Sie in Kapitel 4 eine Lösungsstrategie unter Zuhilfenahme der zuvor gewählten Methoden. Unter Umständen kombinieren Sie diese oder erarbeiten Sie ein neues Konzept.

Im fünften Kapitel folgen die „Erprobung“ des entwickelten Konzepts sowie die Interpretation und Würdigung der konkreten Ergebnisse. Dieses Kapitel ist nicht zwingend notwendig, wenn Sie das Thema nur theoretisch bearbeiten.

Kapitel 6 dient der kritischen Würdigung Ihres Konzeptes – wo sehen Sie Potentiale, Grenzen und Schwächen? In welchen Bereichen sollte weiter geforscht werden?

Kapitel 7 spiegelt Kapitel 1.2.

Folgende Analogie verdeutlicht das Vorgehen: Im Kapitel 2 wird die Situation beschrieben: Zur Dekoration von Innenwänden können gerahmte Bilder aufgehängt werden. Manchen Bilderrahmen liegen bereits Befestigungssets bei. Wandbeschaffenheit und gewähltes Dekorationsobjekt stellen unterschiedliche Anforderungen an die Befestigungsmethode. Beschreiben Sie einerseits die verschiedenen Möglichkeiten zur Wanddekoration und andererseits unterschiedliche Wandmaterialien wie bspw. Trockenbau und Stahlbeton. Welche Anforderungen stellen diese Komponenten an die Befestigungsmethode? Sie können auch begründete Einschränkungen des Themenfelds vornehmen (bspw. die Befestigung von gerahmten Bildern an Trockenbauwänden).

Im dritten Kapitel geben Sie einen Überblick zu Methoden und Werkzeugen zur Befestigung. Die Literaturrecherche kann mit einem Blick in den Werkzeugkasten verglichen werden. Beschreiben Sie nur Werkzeuge, die tatsächlich in Frage kommen (bspw. Hammer, Schlagbohrmaschine, vielleicht sogar die Heißklebepistole. Jedoch nicht die Lochkreissäge oder das Schleifpapier.) Sie bewerten die Methoden hinsichtlich der in Kapitel 2 beschriebenen Anforderungen und entscheiden sich im 4. Kapitel für ein Vorgehen (evtl. auch eine Kombination verschiedener Methoden).

Im fünften Kapitel betrachten Sie eine konkrete Wand in Ihrer Wohnung und entscheiden sich für ein konkretes Bild, welches Sie mit der zuvor festgelegten Methodik anbringen. Anschließend beurteilen Sie das Ergebnis. Im sechsten Kapitel bewerten Sie, ob die Methodik alle Anwendungsfälle abdeckt (verschiedene Wandmaterialien, unterschiedliche Gebäude (Schwimmballen, Garagen...), abweichende Dekorationsobjekte) Leiten Sie daraus Forschungsbedarf sowie Potentiale und Grenzen ab.

2 Zitierhinweise

Sie können aus den gängigen Zitierstilen (APA, Havard, Fußnote, ...) wählen. Wichtig ist, dass Sie den gewählten Stil in Ihrer Arbeit stringent anwenden. Die Professur präferiert den Fußnoten Zitierstil.

2.1 Kurzbelege im Text

Kurzbelege im Text müssen immer Seitenzahlen enthalten!

(Autor (Jahr), S. xx)

- Anführung sinngemäßer Zitate durch den Zusatz „vgl.“
- wörtliche Zitate ohne Zusatz, Verwendung von „< wörtliches Zitat >“ im Text
- Angabe der Seitenzahl(en) des Textbelegs
- Verwendung von „und“ bei zwei Autoren
- Verwendung von „et al.“ bei mehr als zwei Autoren unter Nennung des ersten Autors
- Kennzeichnung mit Hilfe von Fußnoten; bei Abbildungen und Tabellen Angabe der Quelle an der Bezeichnung der Abbildung bzw. Tabelle
- Verwendung von „in Anlehnung an“ bei abgeänderten Abbildungen
- Abgrenzung der Fußnoten mit einem kurzen Strich vom Textteil

Beispiele:

Hanker (1990), S. 17. [direktes Zitat]

Vgl. Mertens und Knolmayer (1998), S. 12-15. [indirektes Zitat, im Original über mehrere Seiten]

o. V. (1996), S. 75; vgl. Callon (1996), S. 17. [direktes Zitat und Hinweis auf weitere Quelle]
Albach (1989), S. 399-400. [direktes Zitat, im Original über Seitenende hinaus]

Biethahn et al. (1994), S. 3. [direktes Zitat]

Vgl. Picot (1993), S. 107 ff. [indirektes Zitat, im Original kein Gedankenende]

Vgl. BMWi (1995), S. 24 ff. und ABA (1997), S. 205. [indirektes Zitat aus zwei Quellen]

2.2 Vollbelege im Literaturverzeichnis

Monografien

Name, Vorname(abgekürzt) (Jahr): Titel. Verlag, Ort, xx. Aufl. (falls nicht erste).

Beispiele:

Biethahn, J.; Mucksch, H. und Ruf, W. (1994): Ganzheitliches Informationsmanagement - Band 1: Grundlagen. Oldenbourg Verlag, München-Wien, 3. Aufl.

Callon, J. D. (1996): Competitive Advantage Through Information Technology. McGraw-Hill, New York.

Hanker, J. (1990): Die strategische Bedeutung der Informatik für Organisationen. Teubner Verlag, Stuttgart.

Mertens, P. und Knolmayer, G. (1998): Organisation der Informationsverarbeitung. Gabler Verlag, Wiesbaden, 3. Aufl.

Artikel

Name, Vorname(abgekürzt) (Jahr): Titel. In: Zeitschrift. Bd. xx, Nr. xx, S. xx.

Beispiele:

Albach, H. (1989): Dienstleistungsunternehmen in Deutschland. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft ZfB. Bd. 59, Nr. 4, S. 397 - 420.

Ferstl, O. K. und Sinz, E. J. (1993): Geschäftsprozeßmodellierung. In: Wirtschaftsinformatik. Bd. 35, Nr. 6, S. 589 - 592.

Gurbaxani, V. und Whang, S. (1991): The Impact of Information Systems on Organizations and Markets. In: Communications of the ACM. Bd. 34, Nr. 1, S. 59 - 73.

Mertens, P.; Holzner, J. und Ludwig, P. (1995): Branchensoftware. In: Informatik-Spektrum. Bd. 18, Nr. 6, S. 340 - 341.

o. V. (1996): Trevius erprobt das virtuelle Unternehmen. In: Information Management. Nr. 2, S. 75 - 76.

Sammelbandbeiträge

Autor (Jahr): Titel. In: Hrsg., Sammelbandtitel. Verlag, S. xx, Aufl. (falls nicht erste).

Beispiele:

Mertens, P. (1995): Wirtschaftsinformatik - Von den Moden zum Trend. In: König, W. (Hrsg.), Wirtschaftsinformatik 1995. Physica Verlag, Heidelberg, S. 25 - 64.

Picot, A. (1993): Organisation. In: Bitz, M.; Dellmann, K.; Domsch, M. und Egner, H. (Hrsg.), Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre. Verlag Vahlen, München, S. 101 - 174, 3. Aufl.

2.3 Zusätzliche Hinweise

- Bei Namensnennungen von Autoren und Herausgebern werden keine Titel, Ehren- oder Berufsbezeichnungen, akademischen Grade (Prof., Dr., Sir, Dipl.-Ing.), Anreden oder Vornamen angegeben.
- Enthalten die Titel von Monografen, Artikeln oder Sammelbänden Satzzeichen (z. B. „-“, „!“ , „?“), so gehören diese zum Titel und sind damit anzuführen. Enden Titel mit einem Satzzeichen, folgt danach das normale Trennzeichen zur nächsten Angabe, also zum Beispiel „?.“.
- Fehlende Angaben sind als solche an den entsprechenden Stellen zu kennzeichnen durch „o. S.“ (für „ohne Seitenangabe“), „o. J.“ (für „ohne Jahresangabe“), o. O. (für „ohne Ortsangabe“), o. V. (für „ohne Verfasserangabe“).
- Abschluss- und Seminararbeiten (eigene oder fremde) sind **nicht zitierfähig**, da sie **nicht öffentlich zugänglich** sind und sich so der Nachvollziehbarkeit und der

Diskussion in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit entziehen. Gleiches gilt für unternehmensinterne Dokumente.

Werden Abbildungen oder Tabellen aus fremden Quellen (direkt o. indirekt) übernommen, dann gilt dies als (direktes o. indirektes) Zitat und ist entsprechend auszuweisen. So liegt ein direktes Zitat vor, wenn eine Abbildung mit einem Scanner aus einer Quelle übernommen wird. Der Fundstellennachweis wird bei Abbildungen und Tabellen an die Bezeichnung der Abbildung bzw. Tabelle als Kurzbeleg in Klammern angefügt. Ein Vollbeleg ist im Literaturverzeichnis anzuführen.

3 Hinweise zur Anfertigung von Abschlussarbeiten

Die vorliegenden Hinweise sollen Ihnen eine Orientierung über die Anforderungen geben, die wir an Ihre Abschlussarbeit stellen. Bevor Sie mit dem Anfertigen Ihrer Abschlussarbeit beginnen, sollten Sie daher die Hinweise gründlich lesen und ggf. weiterführende Literatur zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten zu Rate ziehen.

3.1 Allgemeines Vorgehen

Fragen Sie zunächst kurz bei einem der Mitarbeitenden an, ob derzeit Betreuungskapazitäten bestehen. Erhalten Sie eine positive Rückmeldung, legen Sie einen Titel fest und verfassen Sie ein Abstract und eine Grobgliederung – unabhängig davon, ob Sie eines der ausgeschriebenen Themen oder ein eigenes Thema bearbeiten möchten. In der Regel haben Sie hierfür zwei Wochen Zeit.

Orientieren Sie sich beim Aufbau des Abstracts (Motivation, Problemstellung, Forschungsfrage(n), Ziel, Vorgehensweise) an ausgeschriebenen Themen der Professur. Motivieren Sie zunächst die Problemstellung mit offener Fragestellung und nehmen Sie unter Umständen Abgrenzungen des Themengebiets vor. Formulieren Sie das Ziel Ihrer Arbeit und beschreiben Sie das geplante Vorgehen bei der Bearbeitung. Nutzen Sie zur Recherche einschlägige Datenbanken (Scopus, Web of Science, Universitätsbibliothek).

Das formulierte Ziel ist notwendig, damit Sie während der Erstellung der Arbeit den Fokus behalten. Wenn Sie im Laufe der Bearbeitung feststellen, dass das beschriebene Ziel nicht erreichbar ist, ist die Arbeit nicht gescheitert, insofern Sie diese Erkenntnis formulieren, Gründe benennen und Vorschläge unterbreiten, wie das Ziel oder die Vorgehensweise (in nachfolgenden Arbeiten) angepasst werden sollten (kritische Würdigung).

Nach Vorlage der beiden Dokumente erhalten Sie (in der Regel schriftlich) Feedback. Unter Umständen erfordert dies eine Überarbeitung und Wiedervorlage der Dokumente. Anschließend formuliert Ihr Betreuer eine Aufgabenstellung auf Grundlage des Abstracts. Sobald Sie diese unterschrieben haben, dürfen Sie die Arbeit über das ZPA anmelden. Bitte halten Sie zuvor kurz Rücksprache mit dem Betreuer, um Terminkonflikte hinsichtlich Urlaubszeiten und eventueller Zieldaten zu vermeiden. Nutzen Sie auch während der Bearbeitungszeit gern das Betreuungsangebot, indem Sie sich mit konkreten Fragen an Ihren Betreuer wenden!

3.2 Hinweise für Abschlussarbeiten mit Praxispartnern

Prinzipiell sind die Mitarbeitenden des Lehrstuhls gern bereit, Arbeiten mit Praxispartnern zu betreuen, insofern die Problemstellung zu unseren Themenschwerpunkten passt. Gegebenenfalls werden Sie an einen anderen Lehrstuhl verwiesen.

Bitte beachten Sie, dass die Abschlussarbeit dazu dient, Ihre wissenschaftliche Arbeitsweise unter Beweis zu stellen. Aus diesem Grund kann das spezifische Problem des Praxispartners nicht den Schwerpunkt der Arbeit darstellen. Formulieren Sie stattdessen eine generische Problemstellung und zeigen Sie Lösungsmöglichkeiten mithilfe von wissenschaftlichen Methoden auf. Das erarbeitete Konzept wenden Sie in nur einem Kapitel der Abschlussarbeit auf

den Praxispartner in Form einer Fallstudie an, bewerten die Ergebnisse und leiten Handlungsempfehlungen für die Fallstudie ab. Ziel der Anwendung ist der Nachweis, dass das entwickelte Konzept oder die entwickelte Methode im praktischen Fall auch tatsächlich anwendbar ist.

3.3 Allgemeine Hinweise zur Abgabe

Spätestens zum genannten Abgabetermin sind zwei gebundene Exemplare Ihrer Abschlussarbeit am Zentralen Prüfungsamt einzureichen. Der Abschlussarbeit ist eine vollständig ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung zur elektronischen Überprüfung² sowie die Erklärung zur Verwendung von KI-Systemen³ beizulegen. Darüber hinaus fügen Sie Ihrer Abschlussarbeit einen Datenträger (vorzugsweise CD-ROM, da diese nicht überschreibungsfähig ist) mit einer digitalen Fassung Ihrer Abschlussarbeit (ausschließlich als PDF-Datei), den verwendeten elektronischen Implementierungen und Ergebnissen in gängigen Dateiformaten bei. Zusätzlich sind alle referenzierten Quellen (Paper, graue Literatur, Internetquellen, ...) vollständig auf dem Datenträger abzulegen. Nutzen Sie hierzu wahlweise PDF-Dateien oder, sollten Sie mit Citavi arbeiten, die integrierte Exportfunktion von Projekten. In den jeweiligen (PDF-)Dateien müssen die referenzierten Textstellen (direkte und indirekte Zitate) farblich markiert sein. Das Fehlen von Nachweisen oder Markierungen kann zum Nichtbestehen der Abschlussarbeit führen.

3.4 Formale Anforderungen an die Abschlussarbeit

Seitenlayout:

- **Seitenzahl:** Bitte beachten Sie die Vorgaben Ihrer Prüfungs- und Studienordnung.
- **Seitengestaltung Ränder (exakt):** oben 2,5 cm; unten 2,0 cm; links 3 cm; rechts 2 cm
- einseitig bedruckt und gebunden
- **Schriftgröße:** Text 12pt, Fußnoten 10pt
- **Zeilenabstand:** 1,3-zeilig
- **Seitennummerierung:** Verzeichnisse römisch, übrige arabisch. Die Einleitung beginnt auf Seite 1.
- **Blocksatzformatierung** mit Silbentrennung
- **Deckblatt:** entsprechend der Musterdeckblätter am Ende des Dokuments⁴
- **Zitation:** Siehe Kapitel 2 Zitierhinweise

Hinweis zur Arbeit mit Literatur: Überprüfen Sie bitte gewissenhaft, ob Sie wirklich **jeden**

² Download unter https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl7/download/einver_plagiat.pdf

³ Download unter https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl7/download/KI_Verwendung.pdf

⁴ Download unter <https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl7/download/Musterdeckblaetter.docx>

einzelnen Satz selbst formuliert haben. Kennzeichnen Sie auf jeden Fall die Sätze als **direktes Zitat**, die Sie **wortwörtlich** übernommen und/oder übersetzt haben. Andernfalls handelt es sich um ein Plagiat und eine Benotung mit der Note 5,0 (nicht ausreichend) ist alternativlos. Werden **mehr als drei Kurzbelege ohne Seitenzahl im Text** gefunden, wird dies als **schwerwiegender Zitationsfehler** gewertet. In diesem Fall führt die Arbeit unweigerlich zum **Nichtbestehen** (Note 5,0 – nicht ausreichend).

4 Hinweise zur Anfertigung von Seminararbeiten

Die vorliegenden Hinweise sollen Ihnen eine Orientierung über die Anforderungen geben, die wir an Ihre Seminararbeit stellen. Bevor Sie mit dem Anfertigen Ihrer Seminararbeit beginnen, sollten Sie daher die Hinweise, sowie die Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten gründlich lesen und ggf. weiterführende Literatur zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten zu Rate ziehen. Die Seminararbeit sollten Sie als Vorbereitung auf eine spätere Abschlussarbeit betrachten. In Ihrer Seminararbeit sollen Sie nachweisen, dass Sie sich selbstständig wissenschaftlich mit betriebswirtschaftlichen Entscheidungsproblemen aus den Bereichen des Produktions-, Logistik- und Supply Chain Managements auseinandersetzen können.

Allgemeine Hinweise

Die Seminararbeit ist als digitales Exemplar spätestens zum genannten Abgabetermin beim Betreuer im PDF-Format abzugeben. Die digitale Seminararbeit ist eine vollständig ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung zur elektronischen Überprüfung⁵ beizulegen.

Ohne diese Erklärung erfolgt keine Benotung der Arbeit!

Sprechen Sie Ihr Seminararbeitsthema sowie die Gliederung rechtzeitig mit Ihrem Betreuer. Achten Sie auf den korrekten Aufbau Ihrer Arbeit und stellen Sie sicher, dass Ihre Seminararbeit einen selbst entwickelten Gedankengang vorweist. Zum Allgemeinen Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten siehe Kapitel 1 Allgemeine Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten.

4.1 Formale Anforderungen an die Seminararbeit

Seitenlayout:

- **Seitenzahl (exklusive Deckblatt, Verzeichnisse und Anhänge):**
 - **Berufsfeld-Seminar:** min. 20 Seiten
 - **Master-Seminar:** max. 25 Seiten
- **Seitengestaltung Ränder (exakt):** oben 2,5 cm; unten 2,0 cm; links 3 cm; rechts 2 cm
- einseitig
- **Schriftgröße:** Text 12pt, Fußnoten 10pt
- **Zeilenabstand:** 1,3-zeilig
- **Seitennummerierung:** Verzeichnisse römisch, übrige arabisch. Die Einleitung beginnt auf Seite 1.
- **Blocksatzformatierung** mit Silbentrennung

Verzeichnisse, Tabellen und Abbildungen:

- Abkürzungsverzeichnis bei mehr als drei Abkürzungen
- ggf. eigenes Symbolverzeichnis

⁵ Download unter https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl7/download/einver_plagiat.pdf

- Erwähnung aller verwendeten Abbildungen und Tabellen im Text
- Überschriften bei Tabellen, Unterschriften bei Abbildungen und Algorithmen
- fortlaufende Nummerierung von Fußnoten, Abbildungen, Tabellen und Formeln

Orthographie, Interpunktion und Stil:

- (rechtzeitiges) Korrekturlesen auf Rechtschreibfehler, Grammatik und Zeichensetzung
- Verzicht auf Umgangssprache (vgl. Disterer (2014), S. 124)
- richtige Verwendung von (Fach-)Begriffen

4.2 Arbeit mit Literaturquellen

Die Seminararbeiten sind in erster Linie Literaturarbeiten und beinhalten daher kaum eigene Untersuchungen. Achten Sie deshalb besonders genau auf eine **korrekte Zitierweise** (siehe Kapitel 2 Zitierhinweise). Bei Unklarheiten sollten Sie rechtzeitig Ihren Betreuer konsultieren.

- richtige Zitierweise (siehe Kapitel 2 sowie Disterer, G. (2014))
- geeignete Quellen verwendet (vgl. Disterer (2014), S. 57-65)
- Quellenangaben an allen übernommenen Abbildungen, Algorithmen und Tabellen
- Literaturverzeichnis identisch mit Inhalt (alle im Text genannten Quellen im Literaturverzeichnis vorhanden und umgekehrt)
- alle Angaben im Literaturverzeichnis vorhanden, wie z. B. Auflage, Verlag, Zeitschrift etc. (vgl. Disterer (2014), S. 84)
- neueste Auflagen von Büchern verwendet und zitiert
- Kurzbelege im Text müssen immer Seitenzahlen enthalten!

Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie die vielfältigen Recherchemöglichkeiten an der Universitätsbibliothek umfassend nutzen. Werden **mehr als drei Kurzbelege ohne Seitenzahl im Text** gefunden, wird dies als **schwerwiegender Zitationsfehler** gewertet. In diesem Fall führt die Arbeit unweigerlich zum **Nichtbestehen** (Note 5,0 – nicht ausreichend).

Literatur

Disterer, G. (2014): Studienarbeiten schreiben – Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften. Springer, Berlin et al., 7. Aufl.

Stand: 14. Juli 2026